

Carlsbad d. 30. Jan. 1870.

Ich danke sehr für Ihren Brief, lieber Freund, der mich nun bei
reichem orientirt hat.

Das Wichtigste ist mir die Anweisung über Paul Wagner.
Meine erste Nachricht über Sie, um deren willen ich Sie zum Pro-
bespiel empfahl, was sehr günstig. Ob die u. Stelle wo Sie
gespielt — Hamburg u. Magdeburg — lautete das Urtheil
verworfen u. gar nicht besonders vortheilhaft. Ich über-
sah nicht was ich nun über das Probespiel bei uns das
Allervortheilhafteste zu hören! — Dagegen war u. bei ich
nicht kanisch. Man verlangt von solch einem Probespiel
nicht viel, oder richtiger man weiß nicht wie viel
man verlangen soll, u. das Leidliche schon überrascht
u. besticht einen.

Sagen Sie mir, ich bitte, noch ein Paar Wort. über des
Märchen, u. zwar unter folgenden Gesichtspunkten.
Wie ist das Aussere? Namentlich das Gesicht. Ich fürchte,
es ist verwischt, hat schlecht Nase, ist kein Thea-
tergesicht. Ob ich nicht nach den Beschreibungen?

Macht Sie den Eindruck voller Jugend? Hat sie etwas
von poetischem Schmuck u. Stoff? Kann man Sie als
Eunice Galotti auftreten lassen? Diese Rolle wird un-
gefahr der Probestein meines Sagen sein.

Wenn Sie sagen, ob Sie für uns nur Surrogat, mi-
nen Sie damit nur: Sie können nicht, oder auch nur
wird nicht das ganze Sach spielen? — Ob meinen
Sie Sultana merer, das heißt: Sie haben nicht Anlage,
Genug, Talent genug, um nach einiger Zeit für das ganze
Sach ausgebildet zu sein?

Sie wollen nämlich in Wien eine Bescheid, weil sie anderswo
hin abschließen kann. Ich rät aber darauf, weil ich
sie selbst sehen möchte.

Lassen Sie nun weiter, aber lassen Sie es ganz unter uns
bleiben. Mit der Seigler bin ich so weit, dass sie ihre hohen
Forderungen herabgestimmt hat. Es wäre also, wenn es
übrigens rathsam, möglich, sie zu erhalten.

Was dann die junge Mädchen als Haushälterin, als
Zusatz wünschenswert? Das wird wohl eben von
Beantwortung der Frage abhängen, ob sie junges,
passiv tragische Rollen in der Galotti genügend lei-
sten kann.

Hingegen muss ich Ihnen, dass in diesem Au-
genblicke nirgends ein junges Mädchen mit tragischen
Talenten vorhanden ist. Lust u. Schauspielertalent sind
aber da.

Geben Sie mir bald ein paar Wort. Hierher, denn wenn
sie in vollem Sinne das Wort nur "Surrogat" wäre,
dann braucht sie nicht auf mich zu warten.

Bitte überreichen Sie wohl an Frau Louise. Meine
Karte, welche so eben hier ankommt, grüßt herzlich. In
propos. Meinem hat mir enthusiastisch über Ihre
Leistung in "Garrick" geschrieben. Mit der Gräfin
werden wir, scheint, nicht weit kommen.

Von Stunden fürcht ich ein ganzes Managen nicht
bringen. Gott schütze Ihre Haupt! Ihr
Laube.

